

Name (Person)

Ost, Johann

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/1025727487>

Lebensdaten (kurz)

1806-1871

Beruf

Pfarrer

Altertumsforscher

Historiker

Gesellschaftsstand

Klerus

Geschlecht

männlich

Religionszugehörigkeit

Katholizismus

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1806-01-05

Geburtsort

[Alsfassen \(St. Wendel\)](#)

Mutter

[Ost \(geb. Riefer\), Katharina](#)

Vater
[Ost, Johann \(sen.\)](#)

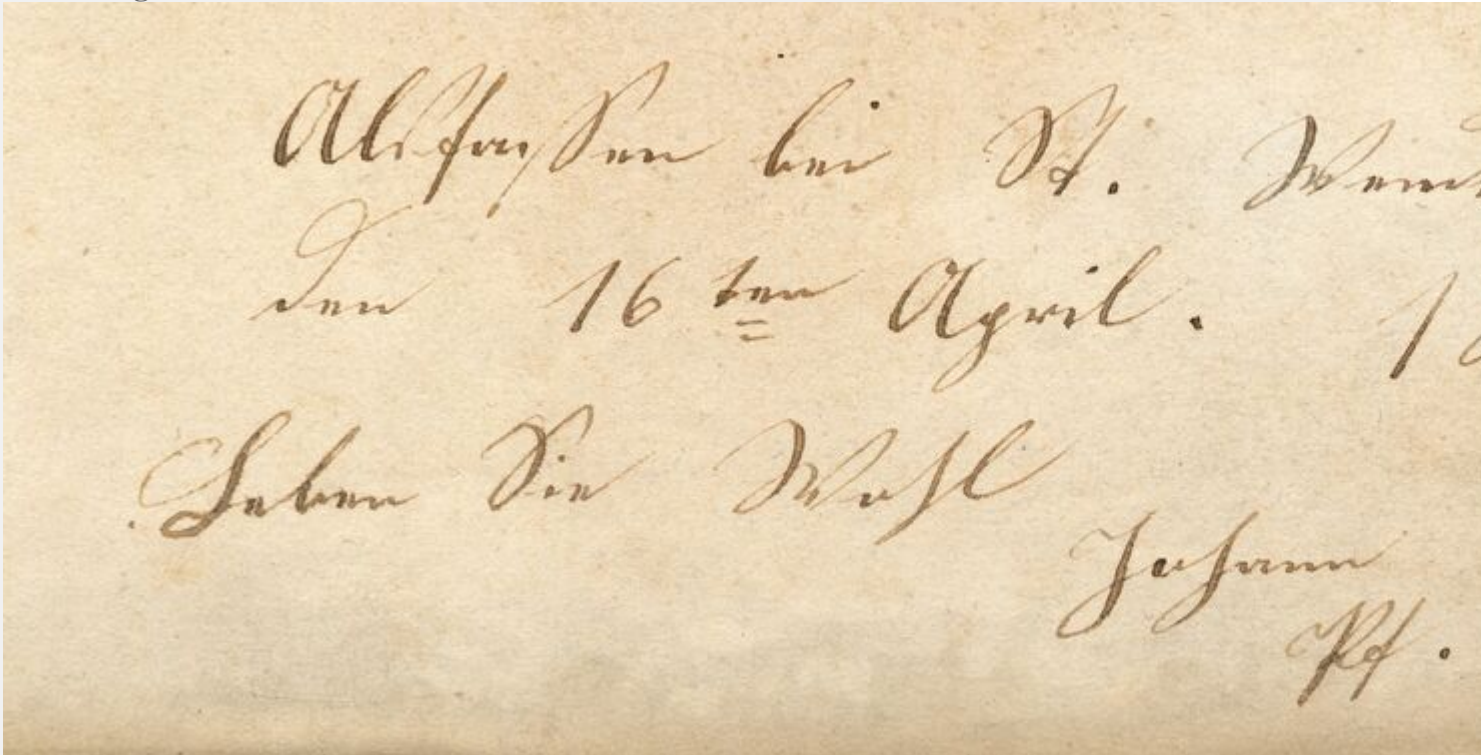
Sterbedaten

Sterbedatum
1871-06-05

Sterbeort
[Alsfassen \(St. Wendel\)](#)

Schriftprobe

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23784368>

Zu Person und Wirken

Verfasser
[Merten, Jürgen](#)

Datum
2018-05-02

Biographische Information

Nach dem Studium der katholischen Theologie am Bischöflichen Priesterseminar in Trier wurde Johann Ost 1830 durch Bischof Joseph von Hommer zum Priester geweiht. Ohne Hommers Einfluss sind Osts spätere historische Forschungen kaum vorstellbar. Die Kaplanszeit verbrachte er in Neunkirchen (Saar) und Bitburg. Danach wurde er 1834 zunächst Pfarrer in Limbach (Kr. Saarlouis). Zu dieser Zeit zeigten sich bereits seine historischen und antiquarischen Interessen: zumindest 1836/37 war er Mitglied im benachbarten „Verein für Erforschung und Sammlung von Alterthümern in den Kreisen St. Wendel und Ottweiler“. 1847 erfolgte die für seine späteren altertumskundlichen Tätigkeiten wesentliche Versetzung in die Eifel, zuerst infolge der Ernennung zum Pfarrer in Kelberg (damals Kreis Mayen), und dann von 1851-1869 zum Pfarrer in Demerath (Kreis Daun). In dieser Phase wurde er 1852 zum korrespondierenden Mitglied der „Gesellschaft für Nützliche Forschungen in Trier“ gewählt und übernahm im Auftrag der Gesellschaft „die antiquarische Erforschung des Kreises Daun“. Die Übernahme dieser Aufgabe wurde angeregt durch den Sekretär der Gesellschaft, Gerhard Schneemann. Es folgte ein intensiver Austausch und eine weitere Förderung seiner Arbeiten durch den mit ihm befreundeten Pastor von St. Paulin in Trier, Philipp Schmitt, wie Schneemann ein führendes Mitglied der Gesellschaft. Das im Wesentlichen 1854 abgeschlossene handschriftlich vorliegende Werk „Die Alterthümer in dem Kr[eise] Daun und den angrenzenden Theilen der Kreise Adenau, Cochem, Wittlich u[nd] Prüm“ stellt eine konzeptionell musterhafte archäologische Landesaufnahme dar und bietet in vielen Fällen die erste, stets eine zuverlässige Beschreibung der archäologischen Fundstellen im Kreis Daun und angrenzender Gebiete. Einige Auszüge aus seinen Forschungen hat die Gesellschaft in ihren Jahresberichten veröffentlicht; zu einer Publikation des Gesamtwerkes ist es leider nicht gekommen.

Auf historischen Quellenstudien basiert eine weitere Abhandlung über die „Geschichte der ehemaligen Herrschaft und des Hochgerichtes zu Wollmerath“, die 1856 abgeschlossen war und gleichfalls teilweise unpubliziert geblieben ist. Zumindest zwischen 1853 und 1856 hat Ost – ergänzend zu den meteorologischen Arbeiten anderer korrespondierender Mitglieder – täglich Witterungsbeobachtungen angestellt, deren Aufzeichnungen er der Trierer Gesellschaft zur Verfügung stellte. Zahlreiche seiner Arbeiten wurden im „Jahresbericht der Gesellschaft“ zwischen 1852 und 1860 veröffentlicht. Ost hinterließ kurz vor seinem Tod 1871 der Trierer Gesellschaft seine ganz bzw. teilweise ungedruckt gebliebenen eigenhändigen Manuskripte über den Kreis Daun sowie über das Hochgericht von Wollmerath.

Die Ergebnisse von Osts Aktivitäten als vorbildlicher Altertumsforscher sind von bleibendem Wert. Darüber hinaus hat er sich seit den 1830er Jahren mit Fragen der Kirchenmusik befasst und sich dabei für die Pflege des lateinischen Chorals eingesetzt, ohne das muttersprachliche Liedgut zu vernachlässigen. Er ist auch als Komponist mehrstimmiger Messen und Motetten hervorgetreten, die sich aber offenkundig nicht erhalten haben.

Johann Ost kann – ebenso wie sein ihm kollegial und freundschaftlich verbundener geistlicher Amtsbruder Philipp Schmitt – als das Paradebeispiel eines gelehrten katholischen Landpfarrers des 19. Jahrhunderts gelten.

Ausbildung

Art der Ausbildung

- keiner der angebotenen Werte -

von

ca. 1825

bis

1830

Ort
[Trier](#)

Hochschule/Schule/Institution
[Bischöfliches Priesterseminar Trier](#)

Studienfächer
Theologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses
Theologisches Examen

Jahr des Abschlusses
1830

Abschluss-Ort
[Trier](#)

Hochschule (Abschluss)
[Bischöfliches Priesterseminar Trier](#)

Betreuer/in
[Hommer, Joseph von \(1760-1836\)](#)

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung
Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe
Pfarrer

von
1834

bis
1847

Ort der Anstellung
[Limbach \(Saarlouis\)](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Bistum Trier](#)

Art der Beschäftigung

Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe

Pfarrer

von

1847

bis

1851

Ort der Anstellung

[Kelberg](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Bistum Trier](#)

Art der Beschäftigung

Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe

Pfarrer

von

1851

bis

1869

Ort der Anstellung

[Demerath](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Bistum Trier](#)

Art der Beschäftigung

Kirchliche/r Amtsträger/in

Beschäftigungsangabe

Kaplan

von

1830

bis

1834

Ort der Anstellung

[Neunkirchen \(Saar\)](#)

[Bitburg](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Bistum Trier](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

Beschreiben

Dokumentieren

Erkunden

Forschungstätigkeitsangabe

Archäologische Kreisbeschreibung des Landkreises Daun

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Verein für Erforschung und Sammlung von Altertümern in den Kreisen Sankt Wendel und Ottweiler](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1836

bis (Ende Mitgliedschaft)

1837

Art der Mitgliedschaft

korrespondierendes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1852

bis (Ende Mitgliedschaft)

1871

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schmitt, Philipp \(1805-1856\)](#)

[Schneemann, Gerhard \(1796-1864\)](#)

von

1852

bis

1856

Topographische Beziehung

[Trierer Land](#)

[Daun \(Landkreis\)](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schmitt, Philipp \(1805-1856\)](#)

von

ca. 1830

bis

1856

Topographische Beziehung

[Trier](#)

[Daun \(Landkreis\)](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Bibliothek

Archiv-Nummer

Hs. G 22

Archivalien (Freitext)

J. Ost, Die Alterthümer in dem Kr[eise] Daun und den angrenzenden Theilen der Kreise Adenau, Cochem, Wittlich u[nd] Prüm, mit historischen Nachrichten, Zeichnungen u[nd] 1 Karte

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Ost, J. (1853). Die Steinberger Lay und andere archäologische Nachrichten aus dem Kreis Daun. Jahresberichte Der Gesellschaft für Nützliche Forschungen Zu Trier, 1852 (1853).

Literaturverweis

Ost, J. (1855). Über den Steinring bei Gerolstein, die Dezenlei genannt. Jahresberichte Der Gesellschaft für Nützliche Forschungen Zu Trier 1854 (1855).

Literaturverweis

Ost, J. (1858). Die Entersburg bei Bertrich. Jahresberichte Der Gesellschaft für Nützliche Forschungen Zu Trier, 1858 (1858).

Literaturverweis

Ost, J. (1858). Grabmäler in der Kirche zu St. Wendel. Jahresberichte Der Gesellschaft für Nützliche Forschungen Zu Trier, 1858 (1858).

Literaturverweis

Ost, J. (1860). Geschichte der ehemaligen Herrschaft und des Hochgerichtes zu Wollmerath. Jahresberichte Der Gesellschaft für Nützliche Forschungen Zu Trier, 1859 60 (1859 60).